



## Wahrheitskarte 12 „Rad des Schicksals“

Johannes-Evangelium – Kapitel 12  
Reflektives Denken – Schwein - Horus



### 12 - Helium (He)

- 12.1. Gott-als-Jesu-Christ nun kam 6 Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus war, den Gott-als-Jesu-Christ aus den Toten auferweckt hatte.
- 12.2. Sie machten Ihm nun dort ein Abendessen, und Martha diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit Ihm zu Tisch saßen
- 12.3. **Da nahm Maria ein Pfund Salböl von echter, sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren.**
- 12.4. Das Haus aber wurde von dem Geruch des Salböls erfüllt.
- 12.5. Es sagt aber Judas, der Iskariot, einer von Seinen Jüngern, der Ihn überliefern sollte: „Warum ist dieses Salböl nicht für 300 Denare verkauft und den Armen gegeben worden?“
- 12.6. Er sagte dies aber nicht, weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und beiseiteschaffte, was eingelegt wurde.
- 12.7. Da sprach Gott-als-Jesu-Christ: „Laß sie! Möge sie es aufbewahrt haben für den Tag meines Begräbnisses, **den die Armen habt ihr allezeit bei euch, Mich aber habt ihr nicht allezeit.**“
- 12.8. Eine große Volksmenge aus den Juden erfuhr nun, daß Er dort sei; und sie kamen nicht um Jesu willen allein, sondern damit sie auch den Lazarus sähen, den Er aus den Toten auferweckt hatte.
- 12.9. Die Hohenpriester aber ratschlagten, auch den Lazarus zu töten, weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen und an Gott-als-Jesu-Christ glaubten.

- 12.10. Am folgenden Tag, als eine große Volksmenge, die zu dem Fest gekommen war, hörte, daß Gott-als-Jesu-Christ nach Jerusalem komme, nahmen sie die Palmzweige und gingen hinaus, Ihm entgegen, und schrieen: „**Hosanna; gepriesen sei, Der da kommt im Namen des Herrn, und der König Israels!**“
- 12.11. Gott-als-Jesu-Christ aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: „Fürchte dich nicht, Tochter Zion; siehe, dein König kommt, sitzend auf einem Eselsfüllen.“
- 12.12. Dies verstanden Seine Jünger zuerst nicht; jedoch als Gott-als-Jesu-Christ verherrlicht war, da erinnerten sie sich, daß dies von Ihm geschrieben war und sie Ihm dies getan hatten.
- 12.13. Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei Ihm war, daß Er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn aus den Toten auferweckt habe.
- 12.14. Darum ging Ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, daß Er dieses Zeichen getan hatte.
- 12.15. Da sprachen die Pharisäer zueinander: „**Ihr seht, daß ihr gar nichts ausrichtet; siehe, die Welt ist Ihm nachgegangen.**“
- 12.16. Es waren aber einige Griechen unter denen, die hinzukamen, um auf dem Fest anzubeten.
- 12.17. **Diese nun kamen zu Philippus von Bethsaida in Galiläa und baten ihn und sagten: „Herr, wir möchten Gott-als-Jesu-Christ sehen.“**
- 12.18. Philippus kommt und sagt es Andreas, es kommt Andreas und Philippus, und sie sagen es Gott-als-Jesu-Christ.
- 12.19. Gott-als-Jesu-Christ aber antwortet ihnen und sprach: „Die Stunde ist gekommen, daß der Sohn des Menschen verherrlicht werde.
- 12.20. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht, **Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt haßt, wird es zum ewigen Leben bewahren.**
- 12.21. Wenn Mir jemand dient, so folgt Er Mir nach; und wo Ich bin, da wird auch Mein Diener sein und wenn Mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren.
- 12.22. Jetzt ist Meine Seele bestürzt und was soll Ich sagen; Vater rette Mich aus dieser Stunde?
- 12.23. Doch darum bin Ich in diese Stunde gekommen; Vater, verherrliche Deinen Namen!“
- 12.24. Da kam eine Stimme aus dem Himmel: „Ich habe Ihn verherrlicht und werde Ihn auch wieder verherrlichen.“
- 12.25. Die Volksmenge nun, die dastand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: „Ein Engel hat mit Ihm geredet“.
- 12.26. Gott-als-Jesu-Christ antwortete und sprach: „Nicht um Meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen, denn jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden, und Ich, wenn Ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu Mir ziehen.“
- 12.27. Dies aber sagte Er, um anzudeuten, welches Todes Er sterben sollte.
- 12.28. Die Volksmenge antwortete Ihm: „Wir haben aus dem Gesetz gehört, daß der Gott-als-Jesu-Christ bleibe in Ewigkeit, und wie sagst Du, daß der Sohn des Menschen erhöht werden müsse; wer ist Dieser, der Sohn des Menschen?“
- 12.29. **Da sprach Gott-als-Jesu-Christ zu ihnen: „Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch; wandelt, während ihr das Licht habt, damit nicht Finsternis euch ergreife.**
- 12.30. Und wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht.
- 12.31. **Während ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichtes werdet.“**

- 12.32. Dies redete Gott-als-Jesu-Christ und ging weg und verbarg sich vor ihnen.
- 12.33. Obwohl Er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an Ihn, damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er sprach: „Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn offenbart worden?“
- 12.34. Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesaja wieder gesagt hat: „Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt, daß sie nicht mit den Augen sehen und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und Ich sie heile.“ Solches sprach Jesaja, als er seine Herrlichkeit sah und von Ihm redete.
- 12.35. Dennoch aber glaubten auch von den Obersten viele an Ihn; doch wegen der Pharisäer bekannten sie Ihn nicht, damit sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden; denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr als die Ehre bei Gott.
- 12.36. Gott-als-Jesu-Christ aber rief und sprach: „Wer an Mich glaubt, glaubt nicht an Mich, sondern an den, der Mich gesandt hat; und wer Mich sieht, sieht den, der Mich gesandt hat.
- 12.37. Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an Mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe; und wenn jemand Meine Worte hört und nicht befolgt, so richte Ich ihn nicht, denn Ich bin nicht gekommen, daß Ich die Welt richte, sondern daß Ich die Welt rette.
- 12.38. Wer Mich verwirft und Meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: das Wort, das Ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag; denn Ich habe nicht aus Mir selbst geredet, sondern der Vater, der Mich gesandt hat, Er hat Mir ein Gebot gegeben, was Ich sagen und was Ich reden soll; und Ich weiß, daß Sein Gebot ewiges Leben ist.
- 12.39. Was Ich nun rede, rede Ich so, wie der Vater gesagt hat.“

[www.ewiseite.de](http://www.ewiseite.de)